

Tiana Streib
Dr. med. dent.

Hermann Kossel - Biographie eines Hygienikers

Geboren am 13.07.1864
Reifeprüfung am 25.04.1889 in Mosbach-Neckarelz
Studiengang der Fachrichtung Zahnmedizin vom SS 1890 bis WS 1896
Physikum am 23.02.1893 an der Universität Heidelberg
Klinisches Studium in Heidelberg
Staatsexamen am 31.01.1896 an der Universität Heidelberg

Promotionsfach: Geschichte der Medizin
Doktorvater: Prof. Dr. med. Wolfgang U. Eckart

Hermann Kossel wurde am 02.11.1864 als jüngstes Kind eines königlich preußischen Konsuls und Schiffsreeders in Rostock geboren. Nach Beendigung seiner Schulzeit studierte Kossel in Rostock, Tübingen und Berlin Medizin und promovierte 1887 mit seiner Arbeit: "Beiträge zur Lehre vom Auswurf". Seine Assistenzarztzeit verbrachte Kossel von 1888 bis 1889 am Elisabeth-Kinderhospital Berlin und von Januar bis September 1890 am Krankenhaus Moabit Berlin. Die nächsten acht Jahre arbeitete er am Institut für Infektionskrankheiten unter der Leitung Robert Kochs. Kossel begann hier seine Forschungsarbeiten über die Serumtherapie der Diphtherie und arbeitete eng mit Emil von Behring und Paul Ehrlich zusammen. Aufgrund seiner wissenschaftlichen Arbeiten am Institut wurde er am 13.01.1898 zum Professor ernannt. Im selben Jahr begleitete er Koch auf dessen Malariaexpedition nach Italien. Kossel bildete neben seiner eigentlichen Arbeit am Institut zusammen mit August Wassermann Ärzte, die sich im Reichs- oder Kolonialdienst befanden, in der Kenntnis und Behandlung von Tropenkrankheiten aus. Anfang 1899 wechselte Kossel an das Kaiserliche Gesundheitsamt in Berlin. Im selben Jahr reiste er mit Weber nach Finnland um die Hämoglobinurie der Rinder zu studieren und mit Frosch nach Portugal zum Studium der Pest. Er konnte bei beiden Reisen wertvolle Ergebnisse sammeln. Ende des Jahres wurde Kossel zum Regierungsrat ernannt. Ab 1901 war Kossel in der deutschen Kommission zur Nachprüfung von Kochs Theorie, Rinder- und Menschentuberkulose wurden durch verschiedene Erreger verursacht. Durch überaus sorgfältiges und kritisches Arbeiten konnte er dies bestätigen. Danach ließ ihn die Forschung über Tuberkulose nicht mehr los. Auf den Tuberkulosekongressen 1905 in Paris und 1912 in Rom hielt Kossel wichtige Vorträge. 1904 wechselte Kossel nach Gießen und wurde dort Ordinarius für Hygiene und Direktor des Hygiene-Institutes. 1906 wurde er zum Mitglied des Reichsgesundheitsrates ernannt. 1910 bekam Kossel einen Ruf nach Heidelberg, dem er im April folgte. Er war nun ordentlicher Professor der Hygiene und übernahm auch hier als Direktor das Hygiene-Institut. Vor eine schwere Entscheidung gestellt sah sich Kossel 1916 als er einen Ruf an das Robert-Koch-Institut als Nachfolger Löfflers bekam. Er lehnte jedoch ab und wurde in Heidelberg zum Geheimen Hofrat ernannt. 1919 wurde Kossel zum Rektor der Universität Heidelberg gewählt. Diese so kurz nach dem Ersten Weltkrieg gestellte Aufgabe war nicht leicht zu bewältigen. Man kann also sehen wie breitgefächert und vielseitig Kossels Aufgabenbereiche waren. Immer setzte er sich jedoch mit all seinen Kräften ein und widmete sich ganz der Wissenschaft und dem Wohle der Menschheit. Kossel war verheiratet und hatte zwei Töchter. Er starb am 29.4.1925 unerwartet durch einen Herzinfarkt.